

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Postulat Fraktion SP (David Stampfli): Sicheres Schulumfeld in der Länggasse; Fristverlängerung

Der Stadtrat hat am 1. Februar 2018 das folgende Postulat mit SRB 2018-52 erheblich erklärt. An seiner Sitzung vom 21. März 2019 hat er mit SRB 2019-136 einer ersten Fristverlängerung und am 9. Dezember 2021 mit SRB 2021-407 einer weiteren Fristverlängerung bis 31. März 2022 zugestimmt.

Der Gemeinderat wird gebeten eine Begegnungszone rund um die Schulanlagen Hochfeld und Länggasse sowie bei weiteren Schulstandorten zu prüfen.

1. Es wird eine Begegnungszone mit Tempo 20 rund um die Schulanlagen Hochfeld und Länggasse geprüft. Dabei sollen insbesondere folgende Strassen in Betracht gezogen werden: Neufeldstrasse, Hochfeldstrasse, Beaulieustrasse, Beaulieurain sowie Ralligweg.
2. In einem zweiten Schritt wird geprüft, ob eine solche Begegnungszone auch bei anderen Schulanlagen in der Stadt Bern sinnvoll wäre.

Begründung

An der Hochfeld- und Neufeldstrasse hat es mehrere Schulhäuser und Kindergärten. Die umliegenden Strassen gehören zu den meist frequentierten Schulwegen der Länggasse. Leider gibt es auf diesen Strassen aber regelmässig ortsfremden Durchgangsverkehr. Dadurch werden die Kinder grundlos gefährlichen Situationen auf ihrem Schulweg ausgesetzt. Diese Strassen sind ohnehin nicht für den Durchgangsverkehr vorgesehen. Mit einer Begegnungszone für den ganzen Perimeter könnten diese heiklen Situationen schon merklich entschärft werden und das Schulumfeld würde deutlich sicherer. Auch aus dem Quartier besteht ein starker Wunsch für eine Verkehrsberuhigung. So hat die Quartierkommission Länggasse-Felsenau eine solche Begegnungszone schon diskutiert und würde diese sehr begrüßen.

Eine Begegnungszone rund um eine Schulanlage könnte auch an anderen Orten in der Stadt Bern sinnvoll sein. Deshalb sollen in einem zweiten Schritt andere Schulanlagen der Stadt überprüft werden und allenfalls weitere Begegnungszonen eingerichtet werden.

Bern, 4. Februar 2016

Erstunterzeichnende: David Stampfli

Mitunterzeichnende: Lena Sorg, Michael Sutter, Nora Krummen, Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Halua Pinto de Magalhães, Cristina Anliker-Mansour, Katharina Altas, Peter Marbet, Tania Espinoza Haller, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Annette Lehmann, Bettina Stüssi, Rithy Chheng, Nadja Kehrl-Feldmann, Ingrid Kissling-Näf, Marieke Kruit, Leena Schmitter, Seraina Patzen, Katharina Gallizzi, Stéphanie Penher, Ursina Anderegg, Regula Tschanz, Daniela Lutz-Beck, Janine Wicki, Melanie Mettler, Sandra Ryser, Claude Grosjean, Patrick Zillig, Marco Pfister, Daniel Imthurn

Bericht des Gemeinderats

Die Menschen sollen sicher unterwegs sein, auf dem Schulweg genauso wie auf dem Weg zur Arbeit, im Wohnquartier genauso wie auf den Verkehrsachsen. Die Temporeduktion des motorisierten Verkehrs zählt dabei zu den einfachsten und effizientesten Mitteln. Mehr Tempo 30 hilft nicht nur, den Verkehr sicherer zu machen, sondern auch, den Verkehrsfluss zu verbessern und damit klimafreundlicher zu gestalten. Tempo 30 steigert zudem die Aufenthalts- und Wohnqualität und reduziert den Lärm. Seit vielen Jahren fördert die Stadt Bern zudem Begegnungszonen (BGZ) in den Wohnquartieren: Im Vordergrund steht dabei, dass die Quartiersträsschen auf Initiative der Anwohner*innen so vielfältig wie möglich genutzt werden können. Bei den Schulhäusern zeichnet sich ein Paradigmenwechsel ab: Während lange Zeit der Aussenraum des Schulhauses und der Strassenraum strikt voneinander getrennt wurden, hat die Stadt Bern in den letzten Jahren begonnen, den Strassenraum vor dem Schulhaus kinderfreundlich zu gestalten: Das Spektrum reicht von Tempo 30-Zonen über Begegnungszonen bis hin zu kompletten Strassensperrungen.

Der Stadtrat hat am 13. Januar 2022 den Realisierungskredit für das Projekt «Schulwegsicherheit konkret» bewilligt (SRB Nr. 2022-11). Damit werden nun jene 148 Massnahmen in Angriff genommen, die mit geringem Aufwand projektiert und umgesetzt werden können: Das sind vorwiegend Markierungs- und Signalisationsarbeiten, die nun laufend umgesetzt werden. Alle anderen Massnahmen, die eine umfassende Planung erfordern, sollen nach Möglichkeit in Drittprojekten bearbeitet werden.

Zu Punkt 1:

Das Anliegen des Postulats, im Umfeld der Schulanlagen Hochfeld und Länggasse eine Begegnungszone einzurichten, soll mit der geplanten grossflächigen BGZ Hochfeld erfüllt werden. Eines der Hauptziele dieses Projekts ist die Verbesserung der Schulwegsicherheit. Der Gemeinderat hat im Herbst 2020 den Kredit für dessen Umsetzung gesprochen. Diese neue BGZ umfasst die Länggassstrasse, Hochfeldstrasse, Beaulieustrasse, Neubrückstrasse, Mittelstrasse, den Vereinsweg sowie das Gebiet innerhalb der genannten Strassen. Gegen das Projekt wurden jedoch Beschwerden erhoben. Das Verfahren ist noch hängig. Die Einführung von Tempo 30 auf der Länggassstrasse – ein weiteres Projekt zur Verkehrsberuhigung und Förderung des Langsamverkehrs in der Länggasse – ist ebenfalls durch Beschwerden blockiert.

Zu Punkt 2:

Mittlerweile finden sich in mehreren Stadtteilen Projekte zur Verkehrsberuhigung vor Schulhäusern: Teils durch Sperrungen, teils durch Fahrverbote mit Zubringerdienst und teils durch Begegnungszonen. Einige Vorhaben sind Bestandteil der Umsetzung des Projekts «Schulwegsicherheit konkret», entweder als eigenständige Projekte oder als Drittprojekte. Bei Umbauten von Schulhäusern ist es in der Zwischenzeit Standard, dass die zugehörige Strasse mitgeplant und eine Sperrung oder BGZ geprüft wird. In diesem Zusammenhang wird auch immer wieder die Situation der Elterntaxis analysiert, da diese erfahrungsgemäss eine Gefahrenquelle für die Schüler*innen darstellen, die sich zu Fuss oder per Velo auf dem Schulweg befinden. Die effektivste Methode zur Verhinderung von Elterntaxis sind grundsätzlich Fahr- und Halteverbote. Wo dies möglich ist, plant die Verkehrsplanung bereits heute solche Verkehrsregimes im unmittelbaren Schulumfeld und hat bereits mehrere solche publiziert (z.B. Turnweg, Keltenstrasse). Da diese Fahr- und Halteverbote nicht immer eingehalten werden, gilt es, verstärkt ein Augenmerk auf deren Kontrolle zu haben.

Bei der Planung der grossflächigen BGZ Obstberg stand der Einbezug der Kinder im Vordergrund. 2020 wurde die erste Etappe mit der Einführung von Tempo 20 im Quartier und dem Fahrverbot auf dem Steigerweg vor der Schule (Zubringerdienst gestattet) realisiert. Entlang des Steigerwegs wurden vor dem Schulhaus zudem Parkplätze abgebaut, was zu einer übersichtlicheren Situation für alle Verkehrsteilnehmer*innen geführt hat. Die zweite Etappe mit den baulichen Gestaltungs-

massnahmen und die dritte Etappe mit der normgerechten Ausführung der Trottoirüberfahrten bei den Zoneneingängen sind aufgrund der defizitären Stadtfinanzen zurückgestellt worden. Die im Herbst 2021 fertiggestellte Erfolgskontrolle zur BGZ Obstberg ergibt somit noch kein abschliessendes Bild zur Wirkung der BGZ auf die Schulwegsicherheit. Die vorgenommenen Tempomessungen zeigen jedoch immerhin, dass das neue Regime zu einer tatsächlichen Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten vor dem Schulhaus geführt hat.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Gemeinderat für die Vorlage des Prüfungsberichts eine Fristverlängerung bis Ende 2023. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die grossflächige BGZ Hochfeld voraussichtlich umgesetzt und vor weiteren Schulhäusern Begegnungszonen in Betrieb genommen sein.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion SP (David Stampfli): Sicheres Schulumfeld in der Länggasse; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2023 zu.

Bern, 30. März 2022

Der Gemeinderat